

# FAMILIEN PATEN

IN STADT UND KREIS DÜREN



Jahresbericht 2012

**Familienpatenschaften**  
in Stadt und Kreis Düren

Sozialdienst kath. Frauen e.V.  
Düren



# FAMILIEN PATEN

IN STADT UND KREIS DÜREN



## Jahresbericht 2012

**Sozialdienst kath. Frauen e.V. ▫ Düren**  
**Familienpatenschaften**  
**Friedrichstraße 16**  
**52351 Düren**

Fon 02421 / 2843-158  
Fax 02421 / 2843-10  
Mail [mergenschroer@skf-dueren.de](mailto:mergenschroer@skf-dueren.de)  
Web [www.skf-dueren.de/engagement/familienpaten](http://www.skf-dueren.de/engagement/familienpaten)

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



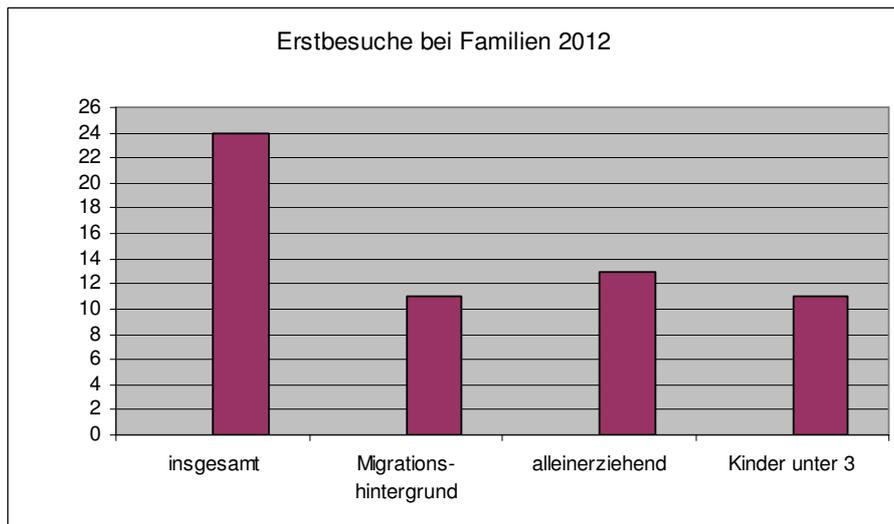
## Inhaltsverzeichnis

1. Neuanfragen von Familien	2
2. Interessensbekundung von potentiellen Paten	2
3. Neuvermittlung von Patenschaften	3
4. Warteliste auf Seiten der Familien	3
5. Öffentlichkeitsarbeit und Akquisition	4
6. Qualifizierung der Familienpaten	5
7. Aktionen für Familien und Paten	5
8. Mitarbeit in Arbeitskreisen	5
9. Besonderheiten Standort Düren	5
10. Besonderheiten Standort Jülich	7
11. Resümee und Ausblick	8

## 1. Neuanfragen von Familien

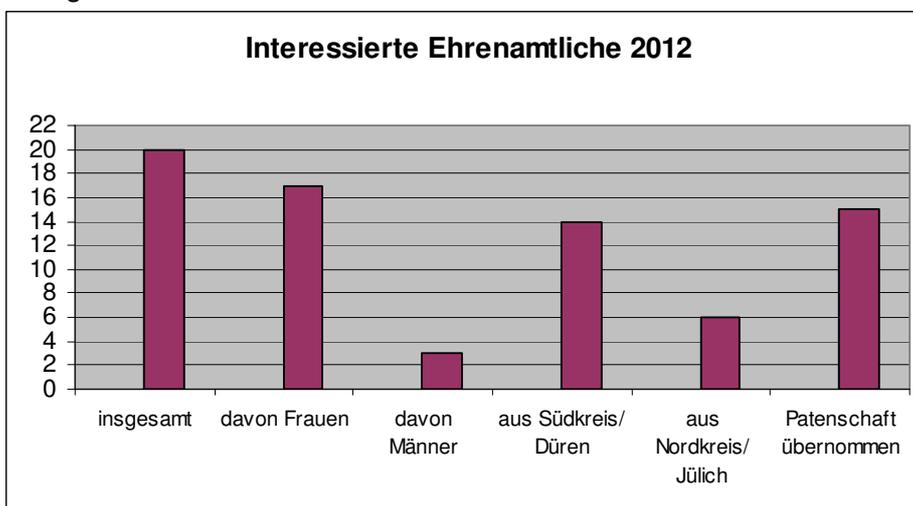
2012 haben sich 24 Familien neu gemeldet und Interesse an einer Patenschaft bekundet. Diese Familien wurden zu Hause besucht, um gemeinsam zu überlegen, welche Unterstützung sie sich durch die Familienpatenschaft wünschen und welche Vorstellung sie von der/dem ehrenamtlichen Patin/Paten haben. In einigen Gesprächen wurden weitergehende Hilfen thematisiert und Kontakte zu Beratungsstellen, Jugendamt etc. hergestellt.

Von den Familien hatten fast die Hälfte einen Migrationshintergrund, mehr als 50% waren allein erziehend und häufig lebten Kinder unter 3 Jahren in der Familie.



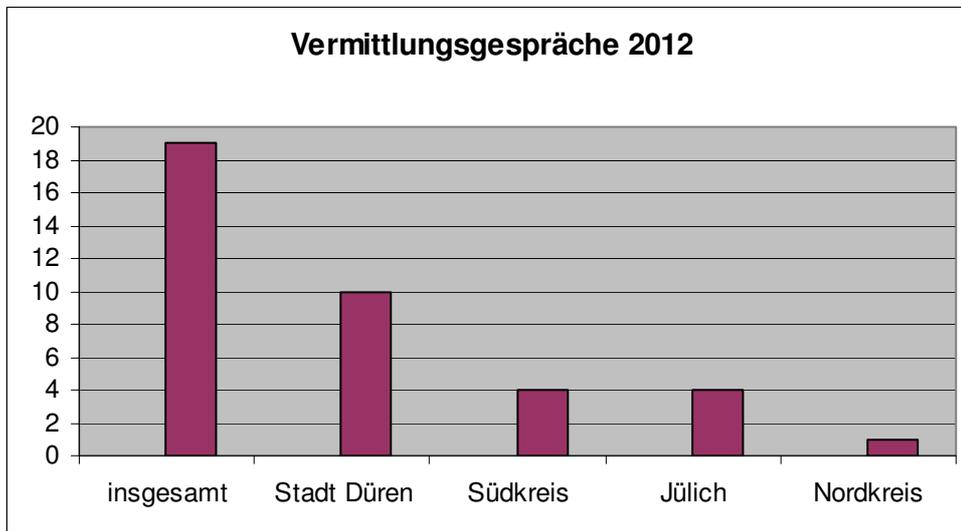
## 2. Interessensbekundung von potentiellen Paten

20 Frauen und Männer interessierten sich erstmalig für die Übernahme einer Patenschaft. Sie wurden zu ersten Gesprächen eingeladen, bei denen überlegt wurde, welche Aufgabe der/die Ehrenamtliche übernehmen könnte bzw. möchte. Dabei wurden die bisherigen Erfahrungen, Fähigkeiten, Interessen, Alter, Mobilität und Belastbarkeit erfragt. Die Ehrenamtskoordinatorin stellte anonymisiert die verschiedenen Unterstützungsbedarfe der Familien vor. Die Betätigungsmöglichkeiten waren vielfältig: die Unterstützung in der Kinderbetreuung, gemeinsame Freizeitaktivitäten, die schulische Förderung eines Kindes, Sprachförderung im Alltag oder die Hilfe bei Behördenkontakten. Als Auswahlkriterien für die potentiellen Paten waren auch die Anzahl und das Alter der Kinder einer Familie und der Wohnort wichtig. Von den 20 Interessenten sind 15 als ehrenamtliche Familienpaten aktiv geworden.



### 3. Neuvermittlung von Patenschaften

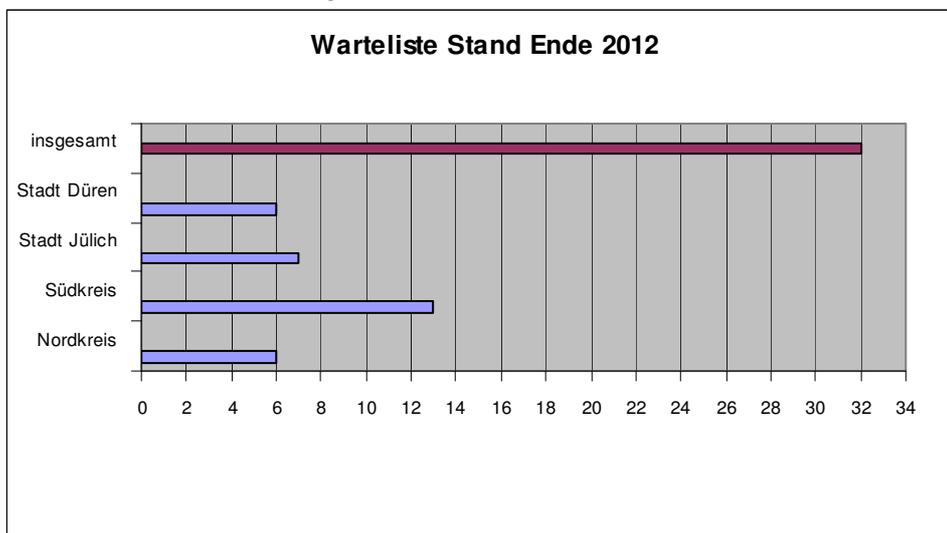
2012 wurden 19 Patenschaften neu vermittelt. Dafür wurden die Familien von der Ehrenamtskoordinatorin und der potentiellen Patin gemeinsam besucht. Mit der Familie wurde überlegt, an welchem Tag, für wie viel Zeit und welche konkreten Aufgaben die Patin/ der Pate übernehmen könnte. Häufig stellte sich schon im ersten Gespräch heraus, ob die Chemie stimmte und die Patenschaft gelingen könnte. Vereinbart wurde, dass beide Seiten (Patin und Familie) sich am nächsten Tag bei der Koordinatorin meldeten, ob sie die Patenschaft wünschten, dann wurden ggf. die Kontaktdaten herausgegeben.



Nicht alle Vermittlungsversuche gelingen. Doch bei momentan insgesamt 30 bestehenden Patenschaften in Stadt und Kreis Düren, kann man sagen, dass die Familienpatenschaften ein gelungenes ehrenamtliches Unterstützungssystem sind. Die Dauer einer Patenschaft ist nicht festgelegt. Sie variiert vom Unterstützungsbedarf oder wird von äußeren Umständen vorgegeben. So kommt es immer wieder vor, dass Paten durch berufliche oder private Veränderungen oder durch eigene familiäre Belastungen ihr Ehrenamt aufgeben. Dennoch waren sie eine Zeitlang unterstützende/r Begleiter/in einer jungen Familie und haben zum Gelingen der familiären Aufgaben beigetragen.

### 4. Warteliste auf Seiten der Familien

Der von Familien geäußerte Bedarf an Patenschaften ist in Stadt und Kreis Düren weiterhin groß. So bestand Ende 2012 eine Warteliste von 32 Familien, die sich eine Patenschaft wünschen. Die Grafik zeigt, wo es noch Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung gibt.



## 5. Öffentlichkeitsarbeit und Akquisition

Die Warteliste zeigt, dass die Familienpatenschaften als ehrenamtliches Unterstützungsmodell auf permanente Öffentlichkeitsarbeit angewiesen sind. Nur so werden potentielle Ehrenamtliche auf diese Engagementmöglichkeit aufmerksam. 2012 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Druck von Flyern, Postkarten (Beispiel s.u.) und Plakaten



- Presseartikel (siehe Anlage):
  - 27.01.2012: Jülicher Zeitung: „Die Familienpaten werden qualifiziert“
  - 10.02.2012: Dürener Zeitung: „Unterstützung und Begleitung im Alltag“
  - Februar 2012: Kirchenzeitung: „Neue Familienpaten einfahren“
  - 1/2012: Rund um Caritas: „Junge Familien brauchen Unterstützung“
  - 15.08.2012: Dürener Zeitung: „Wer begleitet mich bei den ersten Schritten?“
- Fernsehbeitrag:
  - 01.10.2012: WDR Lokalzeit

Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Dürener Kreisbahn DKB unsere Plakate kostenlos durch das Stadt- und Kreisgebiet gefahren hat und dadurch einige neue Paten auf uns aufmerksam wurden.

Die ausführliche Sommerreportage in der Dürener Zeitung, in der konkret Familien mit ihrem Unterstützungsbedarf geschildert wurden, war ebenfalls sehr erfolgreich. 5 neue Paten wurden gefunden.

Aufregend und sehr gelungen war die Zusammenarbeit mit dem WDR. Die Lokalzeit zeigte eine kurze Sequenz aus einer Familienpatenschaft in Jülich, anschließend wurde die Ehrenamtskoordinatorin im Studio interviewt.

Deutlich wurde 2012 auch, dass sich viele potentielle Ehrenamtliche auch im Internet über Engagementmöglichkeiten informieren. Internetpräsenz unter [www.skf-dueren.de](http://www.skf-dueren.de)

## 6. Qualifizierung der Familienpaten

2012 wurden insgesamt 10 Patentreffen zur Qualifizierung und zum Austausch in Düren und Jülich durchgeführt.

Folgende Module wurden mit externen Referenten durchgeführt:

- 24.04.2012 „Erste Hilfe im Kinderzimmer“,  
Referentin: Kinderkrankenschwester der Stadt Düren Frau Deldic
- 11.06.2012 „Kinderwelten-Medienwelten“  
Referentin: Antje Rometsch von der Initiative Eltern und Medien
- 28.06.2012 „Gesprächsführung“  
Referentin: Irene Piroth, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familie
- 30.11.2012 „Andere Kulturen - andere Lebenswelten“  
Referentin: Anke Niederschulte, Jugendmigrationsdienst

## 7. Aktionen für Familien und Paten

Die Eltern waren ebenfalls zur Fortbildung „Erste Hilfe im Kinderzimmer“ und zum Vortrag „Kinderwelten-Medienwelten“ eingeladen.

15.05.2012 Phantasialand-Besuch, Brühl

07.12.2012 „Der Grüffello“ im Das Da Theater, Aachen

## 8. Mitarbeit in Arbeitskreisen

- Facharbeitskreis Alleinerziehende der Stadt Düren
- Arbeitsgruppe „Generationsübergreifende Zusammenarbeit/Initiative Familie des Kreises Düren“
- Mitarbeit im Projekt „Kein Kind zurücklassen“ des Kreises Düren
- Arbeitskreis der Familienpatenprojekte im Bistum Aachen
- Kooperation mit dem Caritasprojekt „Frühe Hilfen“

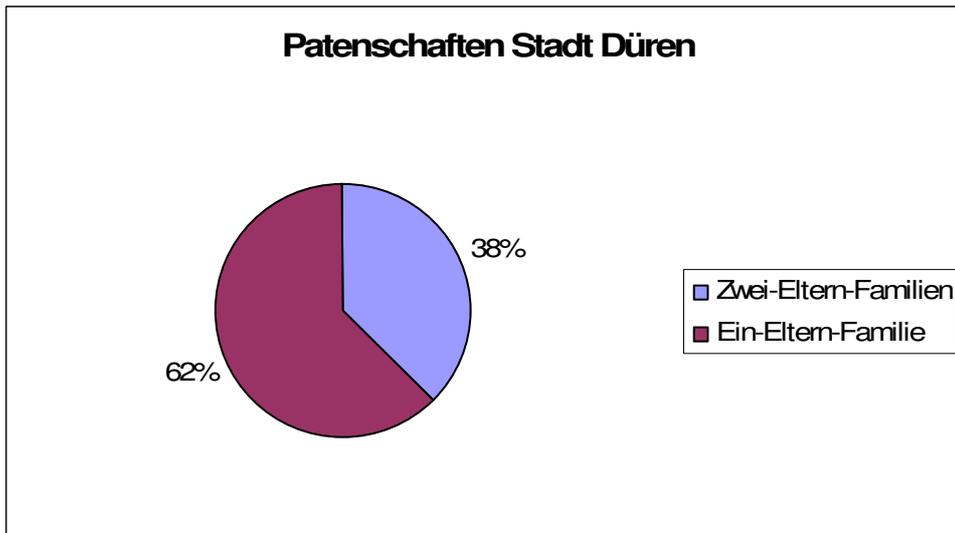
## 9. Besonderheiten Standort Düren

### Unterstützung von Alleinerziehenden

In Düren und im Südkreis gibt es das Angebot der Familienpatenschaften seit 4 Jahren. Deutlich wurde schon zu Beginn, dass diese Art der Unterstützung von Alleinerziehenden sehr gewünscht wird. Diese erhoffen sich durch eine Patenschaft einen weiteren erwachsenden Ansprechpartner für ihr Kind/ ihre Kinder und für sich selbst und Unterstützung bei Betreuungsengpässen. Insbesondere, wenn keine Familie vor Ort ist, erweitert die Patenschaft das soziale Netz, gemeinsam wird etwas unternommen und die Gegend erkundet.

Viele der Alleinerziehenden, die sich bei uns melden, haben in der Zeitung von den Familienpatenschaften gelesen oder werden von Beratungsdiensten (z. B. SkF-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien) und Familienhilfen (SPFH) auf unser Angebot hingewiesen.

Von den 16 vermittelten Patenschaften in der Stadt Düren sind 10 Familienpatenschaften mit Ein-Eltern-Familien.



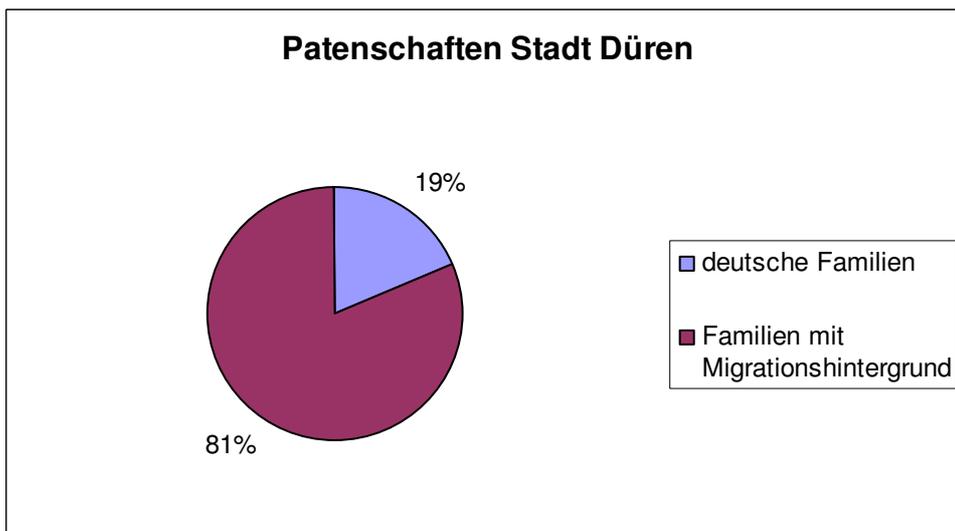
### Unterstützung von Familien mit Migrationshintergrund

Eine neuere Entwicklung im Bereich der Patenschaften ist, dass das Angebot von vielen Familien mit Migrationshintergrund angefragt wird.

Diese haben häufig keine Familie vor Ort, ein größerer Teil ist durch Trennung allein erziehend geworden. Sie freuen sich durch die Patenschaft eine alltägliche Sprachförderung für sich und die Kinder zu erhalten. Sie profitieren vom gemeinsamen Erkunden der Umgebung, die Lebenswelt erweitert sich für die Kinder und für sich selbst. In einigen Patenschaften werden die Kinder schulisch gefördert.

Die Möglichkeit eine Patenschaft vermittelt zu bekommen scheint sich bei Familien mit Migrationshintergrund herumzusprechen (Selbstmelder), andere werden durch Kooperationspartner oder durch unsere Beratungsdienste (Schwangerschaftsberatung, Jugendmigrationsdienst) auf uns aufmerksam

Ende 2012 waren von 16 bestehenden Patenschaften in der Stadt Düren 13 Patenschaften mit Familien mit Migrationshintergrund.



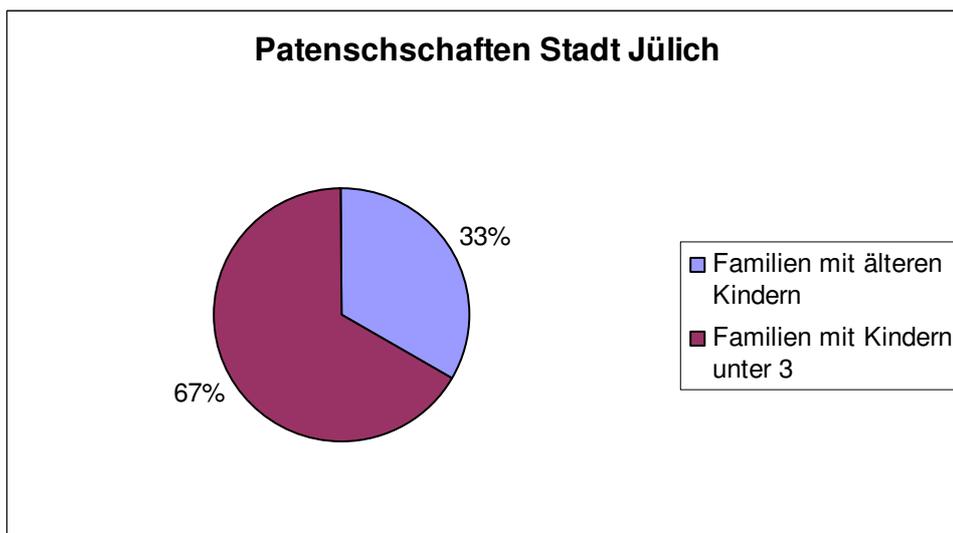
## 10. Besonderheiten Standort Jülich

Vor 1,5 Jahren wurde in Kooperation mit dem Caritasverband Düren-Jülich und mit dem SkF Jülich ein zweiter Standort in Jülich eröffnet.

Schon bald stellte sich heraus, dass es dort einen anderen Bedarf als in Düren und Umgebung gibt. Durch das Forschungszentrum ziehen viele junge Familien aus beruflichen Gründen von weither dorthin. Sie haben keine familiäre Anbindung oder Unterstützung vor Ort. Diese melden sich bei uns, da sie sich für ihre Kinder Kontakt zur älteren Generation wünschen und für sich selbst ein wenig Entlastung bei beruflichen oder krankheitsbedingten Betreuungsengpässen. Viele der Familien haben kleine Kinder unter 3 Jahren.

Diese Familien fragen per Mail oder per Telefon bei uns an. Sie haben von anderen Familien von den Familienpatenschaften gehört, oder sie haben im Internet über Unterstützungsmöglichkeiten in der Region informiert.

Mühsam gestaltete sich bisher die Akquisition von Ehrenamtlichen im Nordkreis für diese Aufgabe. Es wurden bislang 6 Patenschaften vermittelt. Auf der Warteliste stehen noch 13 Familien im Nordkreis, 7 davon in der Stadt Jülich.



## 11. Resümee und Ausblick

Das Jahr 2012 hat gezeigt, dass der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung von Seiten der Familien weiterhin groß ist und dass die Familienpatenschaften eine gute Möglichkeit sind passgenau und individuell Hilfe zu vermitteln.

So entlasten Familienpaten Alleinerziehende in ihrer häufig anstrengenden alleinigen Verantwortung und Erziehungsarbeit. Sie fördern Integration und Teilhabe durch Ihre Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund. Insbesondere der sprachliche Gewinn für Kinder und Eltern ist dabei nicht zu unterschätzen. Familienpaten sind aber auch „soziales Netz“, Ansprechpartner aus anderer Generation, Lebenserfahrung und Geduld, gerade bei Familien mit kleinen Kindern.

Schön, dass sich die Familienpaten in Stadt und Kreis Düren durch die finanzielle Unterstützung der Stadt und des Kreises vom Projekt zum nachhaltigen Angebot verstetigt haben! Allerdings trägt der SkF momentan noch 1/3 der Kosten selbst, so dass wir auf Dauer auf weitere Zuwendungen angewiesen sind. Eine Hoffnung ist dabei der Topf der „Frühen Hilfen“ aus dem Bundeskinderschutzgesetz, aus dem ausdrücklich ehrenamtliche Unterstützungsstrukturen gefördert werden sollen.

Herausforderung bleibt, dass Hilfe nur vermittelt werden kann, wenn sich Ehrenamtliche für die Aufgaben finden. Als ehrenamtliches Unterstützungsangebot scheint eine Warteliste auf Seiten der Familien vorprogrammiert. Die stetige Gewinnung von Ehrenamtlichen bleibt auch im kommenden Jahr eine wichtige Aufgabe. Ein Wunsch ist dabei, auch Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund zu begeistern. Momentan haben erst 4 von 35 Paten selbst einen Migrationshintergrund.

Die Gestaltung der Beendigung von Patenschaften gehört nach 4 Jahren Laufzeit ebenfalls zum Arbeitsalltag. Die Paten sind eine Zeitlang Begleiter der „Familienentwicklung“. Bei einigen entstehen längerfristige Beziehungen. Bei anderen wird die „Reisebegleitung“ nach einiger Zeit unnötig oder von einer Seite nicht mehr gewollt. Häufig gibt es aber auch persönliche (z.B. Krankheit, Umzug), familiäre oder berufliche Gründe von Seiten der Paten das Ehrenamt zu beenden. Den Abschied so zu gestalten, dass Familie und Pate auf die gemeinsame Zeit als Gewinn zurückschauen und evt. notwendige andere Hilfen für die Familien initiiert werden, ist das Ziel und im Einzelfall bleibt es eine Herausforderung.

Die Übernahme einer Familienpatenschaft ist nicht wie eine Taufpatenschaft. Sie ist keine Lebensaufgabe, sie ist eine „Lebensabschnittsbegleitung“. Als moderne Engagementmöglichkeit bietet sie die notwendige Sicherheit (Versicherung und Begleitung), die Möglichkeit zur eigenen Weiterentwicklung (neue Aufgabe übernehmen, Sinnvolles tun, sich fortbilden), aber auch die Freiheit das Ehrenamt jeder Zeit zu beenden.

In diesem Sinne hoffen wir, dass wir auch im kommenden Jahr viele engagierte Bürger finden, die eine Patenschaft übernehmen und dass wir mit diesem Unterstützungsangebot zur Familienfreundlichkeit und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Region beitragen.

Ihre



**Ulrich Lennartz**  
Geschäftsführer



**Vera Mergenschroer**  
Koordination Ehrenamt  
Familienpatenschaften



Kooperationspartner:



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.



**Sozaldienst kath. Frauen e.V. ▫ Düren**  
**Familienpatenschaften**  
**Friedrichstraße 16**  
**52351 Düren**

Fon 02421 / 2843-158  
Fax 02421 / 2843-10  
Mail [mergenschroer@skf-dueren.de](mailto:mergenschroer@skf-dueren.de)  
Web [www.skf-dueren.de/engagement/familienpaten](http://www.skf-dueren.de/engagement/familienpaten)

**[www.skf-dueren.de](http://www.skf-dueren.de)**